KONZEPTION

des Kindergartens

DIE KLEINEN STROLCHE

der Gemeinde Grasellenbach

Am Kindergarten 2
64689 Grasellenbach / Wahlen
Tel.: 06207 / 2851
Mail: kiga-wahlen@gemeinde-grasellenbach.de

Inhalt

Vorwort 3
Lebenssituation der Kinder 5
Öffnungszeiten 6
Räumlichkeiten & Außengelände 7
Gruppenstruktur 8
Personal 9
Ziele 10
Kindergarten-Alltag 12
Eckpunkte 13
- Eingewöhnung 13
- Selbstbestimmtes Spiel 13
- Morgenkreis 14
- Frühstück 15
  - Freies Frühstück: 15
  - Gemeinsames Frühstück: 16
- Mittagessen 16
- Schlafen 16
- Mittagssnack 16
- Gesundheitsförderung 17
  - Bewegung 17
  - Resilienz 17
  - Körperhygiene 18
- Beteiligung der Kinder (Partizipation) 18
- Portfolio 18
- Projekte 19
- Schulvorbereitung 19

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern 19
Wünsche & Anliegen 20
Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen 21
Schlusswort 23
Anhang 24
- Quellen 24

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

der Kindergarten ergänzt durch seine pädagogische Arbeit die Erziehungsarbeit in der Familie. Jedes Kind soll möglichst früh, optimal und nachhaltig gefördert werden. Dieses Ziel wollen wir gemeinsam mit den Eltern erreichen.

Im Kindergarten kann das Kind interessante Eindrücke und neue Erfahrungen sammeln. Durch die Begegnung mit anderen Kindern und Erzieher*innen in einer neuen sozialen Gruppe beginnt eine Phase, die für die künftige Entwicklung des Kindes mit entscheidend sein wird.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Arbeit in unserer Einrichtung näher bringen.

Träger unseres Kindergartens ist die Gemeinde Grasellenbach. Unser Haus wurde im Jahre 1973 als Kindergarten in Betrieb genommen. Davor war in diesem Gebäude die Schule untergebracht. In den Jahren1996 und 1997 wurde der Kindergarten renoviert, an- und umgebaut. Im September 2023 wurden zudem die „Naturstrolche“ eröffnet.

Unsere Einrichtung besuchen Kinder aus der Großgemeinde Grasellenbach. Wir bieten in unserem Haus bis zu 72 Plätze und 15 Plätze bei den Naturstrolchen an.

Wir möchten eine Basis für eine gute Zusammenarbeit schaffen, um die Kinder bestmöglich zu fördern und um Grundsteine zulegen, auf denen weiter aufgebaut werden kann.

Das Kindergarten-Team

„Kinder sind Reisende,
die nach dem Weg fragen.

Wir wollen ihnen
gute Begleiter sein."

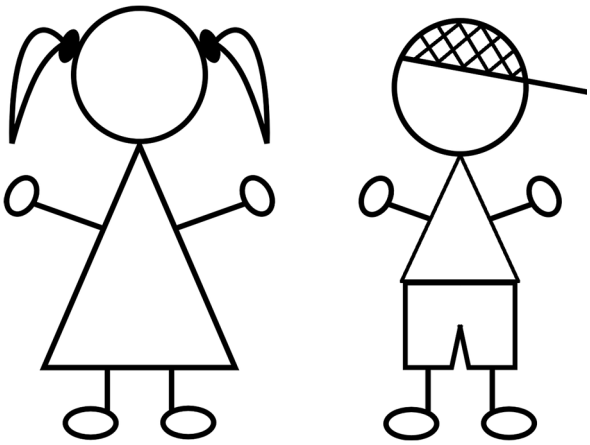
Lebenssituation der Kinder

Wahlen, Grasellenbach, Scharbach und Tromm, sowie Hammelbach und Litzelbach sind Ortsteile der Großgemeinde Grasellenbach und haben allesamt dörfliche Strukturen. Der Kindergarten befindet sich im Ortsteil Wahlen.

Die Kinder leben zum größten Teil mit Geschwistern in Familien, manchmal sogar in Großfamilien, d.h. dass Verwandte, meistens Oma und Opa, mit im Haus oder in der näheren Umgebung wohnen. Die Arbeitsstätten der Eltern liegen, bis auf wenige Ausnahmen, außerhalb des Wohnortes. Oft sind beide Elternteile berufstätig.

Durch die dörfliche Struktur der einzelnen Ortsteile sind die Spielmöglichkeiten außerhalb des Kindergartens und des Elternhauses sehr vielfältig. Für naturbezogene Spiele geben Wiesen, Bäche und Wälder genug Möglichkeiten her.

Auch die Vereine der Ortsteile bieten den Kindern Möglichkeiten an, verschiedene Angebote wahrzunehmen, wie z.B. Fußball, Tennis, Judo, Boulen, Tischtennis, Turnen, Tanzen und Singen. Sollte sich Ihr Kind dafür interessieren, können wir Ihnen gerne Auskunft geben.



Öffnungszeiten

Wir bieten zwei Betreuungszeiten an:

1. Montag bis Freitag: 07:00 Uhr – 15:00 Uhr
   Mittwoch 07:00 Uhr – 16:00 Uhr
   (jeweils mit Mittagessen)

2. Montag bis Freitag 07:00 Uhr – 13:00 Uhr
   Zusätzlich wird für Kinder ab drei Jahren ein sogenannter Servicetag angeboten. Das bedeutet, dass die Kinder einmal pro Woche das Angebot der Betreuungszeit 1 in Anspruch nehmen können.

Für einen möglichst störungsfreien Vormittag ist es wichtig, dass die Kinder spätestens bis 9:00 Uhr in der Einrichtung sind. Abholzeit ist ab 12:00 Uhr. Bei wichtigen Terminen (Arztbesuchen, Therapien o.ä.) können Sie Ihr Kind nach Absprache selbstverständlich auch später bringen bzw. früher abholen.

Die Naturgruppe bietet folgende Betreuungszeiten an:
Montag bis Freitag 08:00 Uhr – 14:00 Uhr

Die Gebühren für die jeweiligen Betreuungszeiten entnehmen Sie bitte der aktuellen Gebührensatzung.

Geschlossen ist der Kindergarten zu folgenden Zeiten:

- 3 Wochen in den Sommerferien
  (abwechselnd die ersten oder die letzten 3 Wochen der Schulferien)
- Planungstag (in der Regel der 1. Montag nach den Sommerferien des Kindergartens)
- Weihnachtsferien
- Faschingsdienstag
- Gründonnerstag (Putztag)
- Freitag nach Himmelfahrt
- Freitag nach Fronleichnam
- Zwei Pädagogische Tage
- Betriebsausflug der Gemeinde Grasellenbach
- Erste-Hilfe-Kurs für die Fachkräfte (alle zwei Jahren)

Die Kindergärten in Wahlen und Hammelbach stimmen ihre Schließzeiten in den Sommerferien miteinander ab. Für Notfälle können Kinder dann in der jeweils anderen Einrichtung betreut werden. Im Zweifel entscheidet der Gemeindevorstand.

Räumlichkeiten & Außengelände

I Erdgeschoss

- drei Gruppenräume mit jeweils einer zweiten Spielebene
- zwei Waschräume mit WCs, davon einer mit Wickelbereich
- Erwachsenen-WC
- Küche mit integrierter Kinderküche
- Bewegungsraum
- Büro
- Materialraum
- Bücherraum
- Putzkammer
- Wäschekammer
- Flur mit Garderoben und verschiedenen Spielemöglichkeiten
- Foyer mit Gummistiefel-Regal und Infowand

II Dachgeschoss

- Intensiv- und Kreativraum mit Werkbänken und Musikecke
- Personal- und Besprechungsraum
- WC

III Dachboden

IV Keller

V Außengelände

Die Spielfläche unseres Außengeländes beträgt ca. 500 Quadratmeter und ist ausgestattet mit einem Sandkasten, einer Hangrutsche, einem großen Spielhaus („Strolchenburg“) mit integriertem Bereich für die unter drei-jährigen, zwei Turnstangen, einem kleinen Spielhäuschen, Tischen und Bänken sowie einem Gerätehaus in dem die Kinderfahrzeuge, diverse Sandspielsachen, Geschicklichkeitsspiele usw. aufbewahrt werden.

Gruppenstruktur

Die Sternengruppe können bis zu 22 Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren besuchen. Dies ist unsere „Willkommensgruppe“, d. h. in dieser Gruppe finden größtenteils die Eingewöhnungen statt. Die Anzahl der zweijährigen Kinder ist auf max. sechs beschränkt. Im Vergleich zu den anderen Gruppen ist das Materialangebot deutlich reduziert, um die Kinder nicht zu überfordern. Außerdem stehen der Gruppe mehr personelle Ressourcen zur Verfügung, auch um ausreichend Zeit für eine intensive Eingewöhnung zu gewährleisten. Vor allem der Beziehungsaufbau und das selbstbestimmte Spiel stehen in dieser Gruppe im Vordergrund.

Nach ein bis eineinhalb Jahren wechseln die Kinder dann in die Mond- oder Sonnengruppe. Der genaue Zeitpunkt richtet sich nach den Kapazitäten in den jeweiligen Gruppen, aber auch nach dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder. Durch unser teiloffenes Konzept sind die Fachkräfte den Kindern bereits bekannt. Zunächst wird die neue Gruppe ggf. noch in Begleitung einer Bezugsperson aus der Sternengruppe besucht, so lange bis sich das Kind nach und nach löst und sich in der neuen Gruppe wohl fühlt. Wir versuchen, dass die Kinder mit oder zu einem Freund / einer Freundin wechselt.

In der Sonnen- und in der Mondgruppe können jeweils bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aufgenommen werden.

Für alle Gruppen ergibt sich durch dieses Konzept ein altersentsprechendes Raumangebot, eine altersgerechte Ausstattung und altersentsprechende Angebote durch eine jeweils insgesamt kleinere Altersspanne.

Im Falle einer Integrationsmaßnahme (Kinder mit besonderen Bedürfnissen) reduziert sich die Anzahl der Kinder in der entsprechenden Gruppe.

Die Naturstrolche bieten Platz für 15 Kinder. Diese Gruppe, die auch zu unserer Einrichtung gehört, hält sich überwiegend in der freien Natur auf. Als Treffpunkt und Rückzugsort steht ein Wichtelwagen auf dem benachbarten Grundstück. Die Schwerpunkte und auch der Tagesablauf dieser Gruppe sind einem naturpädagogischen Konzept angepasst. Genauere Informationen hierzu finden sich in der Konzeption der Naturstrolche.

Personal

In unserem Team arbeiten ausgebildete Fachkräfte. Wir nehmen regelmäßig an Fort-und Weiterbildungen teil. Außerdem führen wir Teamsitzungen zur Planung unserer pädagogischen Arbeit sowie zur kollegialen Beratung durch. Es stehen flexible Vor- und Nachbereitungszeiten für Planung, Reflexion, Dokumentation und Elternarbeit zur Verfügung.

Da wir eine teiloffene Einrichtung sind, kommt es situationsbedingt auch immer wieder vor, dass die Erzieherinnen in verschiedenen Gruppen tätig sind.

Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulen (Fachschulen, weiterführende Schulen) bieten wir die Möglichkeit eines Praktikums im Rahmen der Ausbildung oder zur Berufsfindung an.

In unserem Team arbeiten:

Nina Camber	Leitung
Franziska Lohrbächer	Mondgruppe
Meike Schwöbel	Mondgruppe
Marlene Hoffmann ***(Auszubildende)***	Mondgruppe
Stefanie Engelhardt ***(Auszubildende)***	Mondgruppe
Vanessa Benack	Sonnengruppe
Elisabeth Glöckner	Sonnengruppe
Elke Fabian	Sonnengruppe
Jennifer Pfeiffer	Sternengruppe
Mirjam Schumacher	Sternengruppe
Annette Berg	Sternengruppe
Tanja Senft	Sternengruppe & stellvertr. Leitung
Vivian Fisher	Naturstrolche
Jennifer Frost	Naturstrolche
Yvonne Zeeb-Bittmann ***(pädagogische Begleitkraft)***	Naturstrolche & Springer
Helga Hörr	Hauswirtschaftliche Kraft
Stefanie Schlitt	Reinigungskraft
Sabine Renner	Reinigungskraft

Ziele

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren. Er „definiert Prinzipien, die für die Bildung und Erziehung von Kindern –vor dem Hintergrund heutiger Gesellschaftsbedingungen und Wissenschaftserkenntnisse – die Grundlagen bilden.“[1]

Ziel ist es, dass jedes Kind möglichst früh, optimal und nachhaltig gefördert wird. Um dies erreichen zu können ist es notwendig, dass Eltern, Kindergarten und Schule sowie weitere Institutionen (wie z.B. Tagesmütter, Therapeuten etc.) auf vertrauensvoller Basis zusammenarbeiten.

Was uns wichtig ist:
Für uns steht im Vordergrund, für die Kinder einen Ort zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen. Sie sollen ihren Tag in einer liebevollen, wertschätzenden Umgebung verbringen, in der sie respektiert und ernst genommen werden.

Eine Mitsprache der Kinder an verschiedenen Entscheidungen (Partizipation) im Kindergartenalltag wird praktiziert. Die Kinder erfahren, dass sie und ihre Bedürfnisse gehört werden und ihre Meinung wichtig ist. In diesem Prozess sollen sie lernen, dass es sich lohnt, für sich und seine eigene Meinung einzutreten.

Wir möchten Ihr Kind individuell und nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten fördern. Dies sollte immer mit Spaß und Freude geschehen.

Worin wir Ihr Kind fördern möchten:
Dass Ihr Kind

- die eigene Person mit Stärken und Schwächen annimmt,
- eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahrnehmen und angemessen damit umgehen kann,
- fähig wird, mit Konflikten umzugehen und diese eigenständig lösen lernt,
- lernt, eigen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern,

[1] Hrsg: Hessisches Sozialministerium, Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an, Wiesbaden, 2007

- Selbstbewusstsein entwickelt und Selbstwertgefühl steigert,
- die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und den Wortschatz erweitert,
- seine Grundbedürfnisse selbstständig erledigen kann (z.B. beim Essen, beim An- oder Auskleiden, auf die Toilette gehen),
- lernt in allen Lebensbereichen Kreativität zu entwickeln um sich vielfältig ausdrücken zu können in Sprache, Mimik, Gestik, Bewegung, im Gestalten (auch ohne vorgefertigte Schablonen) sowie im musisch-rhythmischen Bereich.
- verschiedene Lebensgewohnheiten, Bräuche sowie Traditionen (auch von anderen Kulturen) kennen und schätzen lernt,
- Freude an Bewegung hat und somit Körpererfahrung und Geschicklichkeit durch freie Bewegung oder gezielte Bewegungsangebote machen kann.

Kindergarten-Alltag

07:00 Uhr bis 09:00 Uhr:
Bringen der Kinder

Selbstbestimmtes Spiel mit Angeboten und Impulsen wie

- Bilderbuch betrachten
- miteinander erzählen
- Geschichten vorlesen
- Tischspiele
- bewegen und tanzen
- verkleiden
- kreativ sein
- musizieren
- Wald- und Wiesenspaziergänge

Morgenkreise für Spiele, Gespräche und Lieder
Spiel im Außengelände

11:45 Uhr:
Mittagessen für Kinder mit langer Betreuungszeit

12:00 Uhr bis 13:00 Uhr:
Abholzeit für die Kinder mit kurzer Betreuungszeit

Ab 12:30 Uhr Abholzeit für die Kinder mit langer Betreuungszeit

14:00 Uhr:
Mittagssnack

bis 15:00 Uhr
bzw. 16:00 Uhr: Ende der Betreuungszeit

Eckpunkte

Eingewöhnung

In der Regel verlässt das Kind bei Eintritt in den Kindergarten zum ersten Mal die gewohnte Familienstruktur. Dafür braucht es Zeit, um Vertrauen zu neuen Bezugspersonen aufzubauen und um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Deshalb sollten Eltern hierfür mindestens drei bis vier Wochen einplanen. Die Eingewöhnung sollte möglichst ohne Unterbrechung stattfinden.
Wir gestalten den Übergang von der Familie zum Kindergarten individuell nach den Bedürfnissen des Kindes. Aus diesem Grund verläuft jede Eingewöhnung unterschiedlich ab.
Den gesamten Prozess wird durch die Familie und das pädagogische Fachpersonal begleitet. Diese gemeinsame Eingewöhnungsphase erleichtert den Kindern das Ankommen in einer zunächst fremden Umgebung.
Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am sogenannten „Berliner Modell“.

Selbstbestimmtes Spiel

„Das Spiel ist die elementare Form des Lernens.“ und „… bringt Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen voran.“[1]
Das Spielen ist ein Grundbedürfnis und ist in der UN-Kinderrechtkonvention verankert. Ein Kind entdeckt, erforscht und erkennt die Welt durch das Spiel. Es kann sich in neuen Rollen ausprobieren und fördert seine Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten.
Unter dem selbstbestimmten Spiel verstehen wir, dass die Kinder ihre Spielpartner, das Material, den Ort und die Spieldauer frei wählen können. Dafür befinden sich in allen Gruppen mehrere Spielbereiche (Puppenecke, Kuschel- und Bauecke, Mal- und Basteltisch). Der Flur mit Verkleidungs- und Tanzmöglichkeit und der Bewegungsraum dürfen nach Absprache mit der Erzieherin von Kindern ab drei Jahren auch ohne direkte Anwesenheit einer Fachkraft genutzt werden.
Kinder lernen im Wesentlichen über das Spiel. Deshalb sollte das freie Spiel den größten Zeitraum im Tagesablauf der Kinder einnehmen. Wir nutzen diese kostbare Zeit, um die Kinder individuell sprachlich, sozial und emotional zu begleiten und zu unterstützen. Das Spiel bietet den Kindern vielfältige Lernerfahrungen.

Das Kind

- nimmt Kontakt auf und äußert sich sprachlich,

[1] Hrsg: Hessisches Sozialministerium, Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an, Wiesbaden, 2007

- kann sich bewegen,
- kann wahrnehmen,
- kann erproben,
- kann sich selbst erfahren,
- lernt von anderen und andere von ihm,
- kann Erlebnisse verarbeiten,
- kann experimentieren,
- entwickelt Phantasie,
- ahmt nach.

Während des selbstbestimmten Spiel beobachten die Fachkräfte das Verhalten der Kinder, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen. Dabei geben sie ggf. Hilfestellungen, die die Kinder beim eigenständigen Handeln unterstützen.

Je nach Wetterlage und Möglichkeiten verlegen wir das Freispiel in den Außenbereich, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Deshalb ist es wichtig, dass die Eltern auf eine wettergerechte Kleidung achten. Gummistiefel und Matschhosen können im Kindergarten aufbewahrt werden, so dass sie bei Bedarf zur Verfügung stehen. Im Sommer ist zusätzlich auf einen ausreichenden Sonnenschutz zu achten.

Wir achten täglich darauf, dass Kinder genügend Zeit haben, um selbstmotiviert zu spielen. Ist die Gruppe so in das Spiel vertieft, dass eine Unterbrechung durch eine angeleitete Aktivität als spielstörend empfunden wird, wird diese auf einen späteren Zeitpunkt oder anderen Tag verschoben.

Morgenkreis

Regelmäßig finden in den Gruppen sogenannte Morgenkreise statt. Er stärkt die Gruppenzusammengehörigkeit, wie

- hier bin ich dabei,
- hier bin ich wichtig,
- hier sehen alle, dass ich da bin,
- ich werde vermisst, wenn ich nicht da bin,
- ich kann was,
- ich bringe mich und meine Gedanken, Ideen und Wünsche ein,
- ich traue mir etwas zu.

Beim gemeinsamen Erzählen und Singen, so wie bei Kreis- und Fingerspielen werden die Sprache und die Sprechfreude gefördert. Außerdem werden die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt wie beispielsweise

- zuhören,

- ausreden lassen,
- abwarten können, bis man an der Reihe ist,
- sitzen bleiben,
- sich in andere hineinversetzen (Empathie)
- Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und respektieren
- Kompromissbereitschaft
- Formen der Demokratie (Abstimmungen) kennenlernen.

Aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersstufen bieten wir für die zukünftigen Schulanfänger zeitweise eigene Morgenkreise an, die auch die Elemente für das letzte Kindergartenjahr (Planung und Nachbereitung der Ausflüge, Sprach- und Zahlenspiele, komplexere Spiele) beinhalten. Davon profitieren auch die Jüngeren der Mond- und Sonnengruppe: durch die kleinere Gruppe haben diese die Möglichkeit eines Morgenkreises, der speziell auf ihre Bedürfnisse ausgelegt werden kann.

In der Sternengruppe ist der Morgenkreis hauptsächlich geprägt von Sing-, Tanz- und Fingerspielen. Aber auch Themen im jahreszeitlichen Ablauf werden mit den Kindern altersentsprechend aufgearbeitet.

Frühstück

Freies Frühstück

In der Zeit von 07:00 – 10:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Das Geschirr wird von den Kindern selbst geholt und auch wieder weggeräumt.

Freies Frühstück bedeutet, dass die Kinder essen und trinken, wenn sie Hunger und Durst verspüren. Sie brauchen ihr Spiel nicht zu beenden, sondern treffen sich mit den Freunden am Frühstückstisch und spielen danach weiter.
Damit niemand das Frühstück vergisst, werden die Kinder daran erinnert.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück mit in den Kindergarten bringen, wie z.B. Brot, Obst, Gemüse. Der zuckerfreie Vormittag fördert die Zahngesundheit.

Nicht nur im Sinne der Zahngesundheit sondern auch, um den Körper gesund zu halten, sollte ein bewusster, reduzierter Umgang mit Süßigkeiten erlernt werden. Darum bitten wir die Eltern ihren Kindern ein ausgewogenes und möglichst zuckerfreies Frühstück mitzugeben.

Gemeinsames Frühstück

Dieses findet zu besonderen Anlässen, wie beispielweise durch den Jahresablauf bedingte Festlichkeiten und Geburtstage statt. Beim Geburtstag sorgen wir für den „Nachtisch“, die Eltern brauchen dafür nichts mitbringen.

Während des gesamten Tages stehen den Kindern Wasser und zwei Sorten ungesüßter Tee zur Verfügung.

Mittagessen

Beim Mittagessen versuchen wir den Kindern eine familienähnliche Struktur zu bieten. Es wird in der jeweiligen Gruppe eingenommen. Die Fachkräfte sitzen gemeinsam mit den Kindern am Tisch, um mit ihnen gemeinsam zu essen. Die Kinder entscheiden im Rahmen der Partizipation, wieviel sie wovon essen möchten und nehmen sich das Essen selbst auf den Teller.
Das Mittagessen als Ganzes ist für uns mehr als eine reine Nahrungsaufnahme. Vielmehr können sie in der Gemeinschaft neue Nahrungsmittel probieren, die sie vielleicht noch nicht kennen. Durch die Fachkräfte begleitet erleben sie das Mittagessen als einen Ort des gemeinsamen Austauschs und lernen in der Geselligkeit eine altersgemäße Ess- und Tischkultur.

Schlafen

Schlafen gehört zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Bei Bedarf bieten wir daher für die Kinder einen Mittagsschlaf bzw. die Möglichkeit sich auszuruhen an. Dafür stellen wir dem Kind eine Matratze und das Bettzeug zur Verfügung. Schlafkleider und ggf. einen Schnuller und ein Kuscheltier bringen die Eltern von zu Haus mit. Für die persönlichen Sachen steht im eigens dafür vorgesehen Schrank ein Eigentumsfach bereit. Der Schlafplatz befindet sich in einem dem Kind bekannten ruhigen, leicht abgedunkelten Raum. Bei Bedarf begleiten wir die Kinder beim Einschlafen. Zudem befindet sich während der Schlafenszeit immer eine Fachkraft im angrenzenden Gruppenraum.

Mittagssnack

Die Kinder, die auch den Nachmittag in unserer Einrichtung verbringen, benötigen oft nochmals Energie in Form von Obst und Rohkost. Bei der Anmeldung zum Mittagessen befindet sich eine Liste, wann wir was benötigen, hier tragen sich die Eltern ein.

Gesundheitsförderung

Bewegung

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis der Kinder. Die regelmäßige Bewegung der Kinder ist uns ein großes Anliegen. Im Kindergartenalltag können die Kinder unterschiedliche Bewegungsangebote nutzen (beispielsweise den Bewegungsraum, das Außengelände mit Dreirädchen und Laufrädern, mit Roller, Rutschbahn und Klettermöglichkeiten). Im Bewegungsraum haben die Kinder nach Absprache mit ihren Erzieherinnen die Möglichkeit, sich in der Kleingruppe aufzuhalten. Die setzt voraus, dass die Kinder die Regeln kennen und einhalten.

Mehrmals die Woche bietet eine Fachkraft in der Turnhalle verschiedene Möglichkeiten der Bewegung (freies Turnen oder ein spezielles Angebot) für alle Kinder gruppenübergreifend an. Um unseren jüngeren Kindern aus der Sternengruppe einen „geschützten“ Raum für ihren Bewegungsdrang zu ermöglichen, bieten wir für diese Gruppe mittwochs eine feste Turnstunde an.

Nach Wetterlage und Möglichkeiten verlegt sich das Freispiel ins Außengelände, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Resilienz

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit. Es ist die Fähigkeit Krisen so zu bewältigen, dass man nicht daran zerbricht, sondern gestärkt aus ihnen hervorgeht.

Wir fördern die Resilienz der Kinder, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, Bindungen zu Bezugspersonen außerhalb des Familienkreises einzugehen. Außerdem geben wir ihnen Zeit und Raum, sich selbst auszuprobieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Bei Bedarf geben wir Hilfestellungen unter dem Motto: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“

So können sie das nötige Selbstwertgefühl und das Bewusstsein für ihre Selbstwirksamkeit entwickeln, um schwierige Situationen gut meistern zu können. Auch durch negative Erfahrungen kann ein Kind lernen und Stärken entwickeln.

Körperhygiene

Kinder lernen im Kindergarten grundlegende Pflege des eigenen Körpers. Sie erfahren die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Körperpflege. Dadurch wird die Selbstständigkeit der Kinder gefördert und Fähigkeiten ritualisiert.
Beispiele aus dem Alltag:

- Händewaschen vor dem Essen und nach Toilettengängen
- Das Erlernen von selbstständigen Toilettengängen
- Richtiges Verhalten bei Husten, Niesen und Nase putzen und die Bedeutung hiervon.

Beteiligung der Kinder (Partizipation)

Das Beteiligungsrecht und Mitbestimmungsrecht der Kinder wird im Alltag z.B. durch
- freie Wahl des Spielorts, Spielpartners, Spielmaterials
- Wahl von Gesprächs- und Projektthemen
- Mitgestaltung des Alltages und des Morgenkreises
ermöglicht.

Eine wichtige und regelmäßige Form der Kinderbeteiligung ist der Morgenkreis. Die Kinder können Gedanken, Ideen und Wünsche in diesem Rahmen frei äußern. Diese werden mit Respekt entgegen genommen.
Regeln werden mit den Kindern erarbeitet und besprochen, Projekte, Angebote, Raumgestaltung oder Ausflüge werden unter der Beteiligung der Kinder geplant. Wichtige „demokratische“ Umgangsregeln zum Miteinander im Kindergarten-Alltag werden hier eingeübt (zuhören, ausreden lassen, Kompromisse eingehen, Abstimmungen durchführen und akzeptieren).

Die Kinder können in der Regel selbst entscheiden, ob sie ein Angebot unsererseits annehmen oder nicht. So lernen sie eigenständig Entscheidungen zu treffen und auch die ggf. daraus resultierenden Konsequenzen zu tragen.

Entscheidungen, die zum Wohl und zum Schutz des Kindes des Kindes von Erwachsenen getroffen werden (müssen), werden im Rahmen der Partizipation den Kindern transparent gemacht und erklärt.

Portfolio

Jedes Kind erhält zu Anfang seiner Kindergartenzeit einen Ordner, der an einem festen Platz in der Gruppe aufbewahrt wird. Hier werden „Kunstwerke“ gesammelt, Fotos eingeklebt, wichtige Entwicklungsschritte in Bild und Text festgehalten,…
Durch die Entwicklungsdokumentation spürt das Kind, dass Interesse an seinem Handeln und Tun besteht.

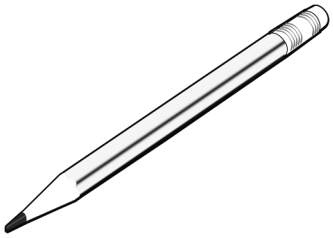
So entsteht bis zur Einschulung ein „Schatzbuch“ über die Entwicklung Ihres Kindes, das die gesamte Kindergartenzeit dokumentiert. Der Ordner ist das Eigentum des Kindes. Somit entscheidet das Kind, wer hineinschauen darf.

Projekte

Aus Alltagssituationen und jahreszeitlichen Abläufen ergeben sich Themen, die aufgegriffen und als Projekt in einer einzelnen Gruppe oder in der ganzen Einrichtung angeboten werden. Die Projekte sollen Spaß machen und das Wissen der Kinder spielerisch erweitern. Passend zum Projektthema gibt es verschiedene Angebote wie Gespräche, Lieder, Verse, Basteln, Ausflüge, Besichtigungen, Spaziergänge etc.

Schulvorbereitung

Die gesamte Kindergartenzeit ist auch Vorbereitungszeit auf die Schule.



Im letzten Kindergartenjahr wird noch etwas intensiver mit den Vorschulkindern aller Gruppen zusammen auf die Schule hingearbeitet, um den Übergang Kindergarten – Schule zu erleichtern. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Wir bieten den zukünftigen Schulanfängern eigene Morgenkreise mit altersentsprechenden Aktivitäten an, die die notwendigen Kompetenzen für die anstehende Einschulung nochmals bestärken.

Mit ausreichendem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein sollen die Kinder den Weg zur Schule gehen. Sie sollen wissen, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und wie sie gut damit umgehen können.

In gemeinsamen Gesprächen und Aktivitäten wie dem Besichtigen des Schulgebäudes, dem Besuch einer Unterrichtsstunde, dem Miterleben der Schulpause sowie dem Besuch von Lehrern und einer Schulklasse im Kindergarten möchten wir den Eintritt in die Schule erleichtern.

Damit auch genügend Zeit für das selbstbestimmte Spiel bleibt, wünschen wir uns, dass im letzten Jahr die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr in der Einrichtung sind.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

„Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Die Familie ist der erste, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende, einzig private Bildungsort

von Kindern (…).“[1] (Hessisches Sozialministerium, 2011: Kinder in den ersten Lebensjahren)

Zum Wohle der Kinder wünschen wir uns im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die durch gegenseitige Wertschätzung, Transparenz und Offenheit geprägt ist. Das gemeinsame Ziel der Bildung und Erziehung der Kinder steht dabei im Mittelpunkt.

Durch einen gegenseitigen regelmäßigen und vertraulichen Austausch zwischen Eltern und Fachkräften (beispielsweise in einem kurzen Tür- und Angelgespräch) können wir die Kinder besser verstehen und entsprechend handeln. Eltern erhalten einen Einblick, mit was das Kind sich im Kindergarten beschäftigt. Beide Seiten erhalten somit wichtige Hintergrundinformationen.

Für einen intensiveren Austausch bieten wir gerne Gespräche nach Vereinbarung an. Dies gewährleistet, dass wir die entsprechende Zeit und Ruhe haben, um auf das Anliegen eingehen zu können. Außerdem können wir die Entwicklung des Kindes besprechen, ohne dass das Kind durch das Gespräch belastet wird.

Gerne stehen wir Eltern bei Fragen zur Entwicklung und / oder Erziehung zur Seite oder verweisen ggf. an geeignete Fachkräfte.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres findet für alle die Elternversammlung statt. Hier informieren über wichtige Themen in unserem Kindergartenalltag und geben die Termine für das laufende Kindergartenjahr bekannt. Außerdem wird an der Elternversammlung der Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft, Fachkräften und Träger. In den Sitzungen des Elternbeirates wird über Neuigkeiten informiert, aktuelle Themen besprochen und der Elternbeirat dazu angehört, um bei wichtigen Entscheidungen möglichst die Interessen aller (Kinder, Eltern, Einrichtung und Träger) einbeziehen zu können.

Wünsche & Anliegen

Zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gehört für uns auch, dass Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen, aber auch Beschwerden offen angesprochen

[1] Hrsg: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Kinder in den ersten Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie?, Wiesbaden, 2010

werden. Gerade Kritik nehmen wir sehr ernst und versuchen gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu finden.
Sie können Ihr Anliegen, Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden
- im persönlichen Kontakt direkt ansprechen;
- einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren;
- einen Termin mit der Leitung vereinbaren.
Auch der Elternbeirat kann unterstützend zur Seite stehen.

Durch die Rückmeldungen von Eltern können wir unsere Arbeit stetig verbessern. Dabei freuen wir uns natürlich auch über Lob und Anerkennung.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Wir legen Wert auf die Vernetzung mit anderen Institutionen. Von einer positiven Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern profitieren alle Beteiligten.
In solchen Arbeitsgemeinschaften geht es darum,
- voneinander und miteinander zu lernen,
- gemeinsam „Hand in Hand“ dem Kind einen bestmöglichen Start für sein weiteres Leben zu ermöglichen,
- gemeinsam Neues kennenzulernen und zu begleiten.

Ein ganz wichtiger Kooperationspartner ist die Grundschule. Um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, bieten wir gezielt Projekte und Angebote mit den Lehrern gemeinsam an. Dies können beispielsweise Unterrichtsbesuche, Gebäudebesichtigung, gemeinsames Basteln zum Frühlingsanfang und weitere Aktionen sein.

Das Jugendamt, die Fachberatung, die Erziehungsberatungsstelle und das Gesundheitsamt sind ständige Wegbegleiter für unsere Arbeit mit den Kindern. Durch diese Institutionen erhalten wir die notwendigen Beratungen und Fortbildungen, die zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung dienen.

Der Patenschaftszahnarzt besucht regelmäßig unsere Einrichtung, um den Kindern spielerisch mit der Hexe Irma das Zähneputzen näher zu bringen. Bei Bedarf kann über den Patenschaftszahnarzt verschiedenes Material vom Arbeitskreis Jugendzahnpflegen organisiert werden.

Bei Bedarf arbeiten wir mit den Ärzten und Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten usw.) der Kinder zusammen. Dies setzt voraus, dass die Eltern eine entsprechende Schweigepflichtsentbindung unterschreiben.

Für verschiedene Projekte arbeiten wir auch gerne mit den ortsansässigen Vereinen zusammen.

Schlusswort

Unsere Konzeption unterliegt ständigen Veränderungen, da wir sie den Gegebenheiten, den Bedürfnissen von Kindern und Eltern, unseren Methoden und Angeboten, pädagogischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen so wie gesetzlichen Bestimmungen anpassen.

Wir freuen uns Ihr Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten und es in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützen zu dürfen.
Wir wünschen uns für die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind ein vertrauensvolles Miteinander!

Das Team des Kindergartens „Die kleinen Strolche“
Mai 2024

Jede Begegnung,
die unsere Seele berührt,
hinterlässt eine Spur,
die nie ganz verweht.

Lore-Lilian Boden

Anhang

Quellen

Hrsg.: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration:
Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie?
Wiesbaden 2010

Hrsg.: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Hessisches Kultusministerium:
Bildung von Anfang an
Wiesbaden 2020